

Ave, Caesar!

Die Römerstraße Neckar-Alb-Aare – eine Entdeckungsreise auf den Spuren der Antike

Von Christiane Frank

In breiter Vielfalt sind entlang der Römerstraße Neckar-Alb-Aare authentische Zeugnisse der provinziäl-römischen Geschichte zu besichtigen. Eindrucksvolle Ausgrabungen, Denkmale und Museen mit unzähligen Fundstücken gewähren uns dabei Einblicke in das Leben der römischen Soldaten, aber auch in den Alltag der Zivilbevölkerung vor rund 2000 Jahren.



Die römische Straße, an deren Verlauf sich die Route der Römerstraße Neckar-Alb-Aare in weiten Bereichen orientiert, ist auf der „Tabula Peutingeriana“, der bekannten Peutingerschen Karte dargestellt. Die mittelalterliche Kopie einer



Während der Römertage in Hechingen-Stein kommt es zum Aufeinanderstreifen von römischen Legionären und feindlichen Barabaren.

Foto: Rainer Fieselmann

Die Römerstraße Neckar-Alb-Aare



antiken Straßenkarte zeigt die Streckenführung vom Legionslager Vin-donissa (Windisch) über Tenedo (Bad Zurzach) und Iuliomago (Schleitheim) nach Brigobanne (Hüfingen); von dort ging es weiter über Arae Flaviae (Rottweil) und Sumelocenna (Rottenburg) nach Grinario (Köngen). Die auf der Karte angegebenen Entfernungen entsprechen dabei fast exakt den heute gemessenen Distanzen! Inzwischen umfasst die Themenstraße drei Teilstrecken: die Römerstraße Neckar-Alb, die Römerstraße Neckar-Aare und die Römerstraße Neckar-Hochrhein.

Römerstraße Neckar-Alb

Der längste und „fundreichste“ Abschnitt beginnt in Köngen. Während das dortige Kohortenkastell in den Jahren um 150/160 n. Chr. seine Bedeutung verlor und geräumt wurde, hatte die zugehörige zivile Siedlung mit dem Namen Grinario etwa 100 Jahre länger Bestand. Im Bereich des Kastells befindet sich heute der Römerpark, dessen Gestaltung das ursprüngliche Aussehen der Anlage widerspiegelt. Im 1911 wiederaufgebauten südlichen Eckturm und im modernen Museumspavillon wird anschaulich die Geschichte des antiken Grinario dargestellt. Bereits am Ortseingang weist der Abguss einer Jupitergigantensäule auf die römische Epoche hin.

An der nächsten Station im Nürtinger Ortsteil Oberensingen sind die Grundmauern einer Villa rustica, eines ländlichen Gutshofs, als Freilichtanlage zu sehen. Die vielfältigen Funde aus dieser einst prachtvollen Villa sind im Römerkeller des Stadtmuseums Nürtingen zu besichtigen. Beeindruckend ist aber auch die Platzwahl der antiken Bauherren: kli-

Das Prunkstück des Dominikanermuseums in Rottweil ist das Orpheus-Mosaik.



Das römische Freilichtmuseum in Hechingen-Stein aus der Luft gesehen

matisch ungemütlich an einem Nordhang, aber mit einem großartigen Ausblick auf das Tal und die dort verlaufende Römerstraße, die uns nun – vorbei am „Pliezhäuser Teufelchen“, einem am dortigen Kirchturm liegend eingemauerten antiken Merkurrelief – nach Kirchentellinsfurt führt. Hier wurde ein für die nördlichen Provinzen außerordentlich seltenes, einst über 15 Meter hohes Pfeilergrabmal gefunden. Abgüsse der bedeutendsten Teile – Löwe, Sphinx und Attiskopf – sowie Originalteile des „Daches“ sind direkt an der B 27 unweit des Fundortes aufgestellt.

Weiter dem Neckar folgend erreicht man Sumelocenna, das heutige Rottenburg, das gegen 85 n. Chr. in der Regierungszeit des Kaisers Domitian gegründet und um die Mitte des 2. Jahrhunderts Hauptort der Civitas Sumelocennensis wurde. Der bei Ausschachtungsarbeiten im Jahr 1986 aufgefundene originale Stadtausschnitt des antiken Sumelocenna wurde in das gleichnamige Museum integriert und vermittelt einen leben-

digen Eindruck des römischen Alltagsleben. Besonders eindrucksvoll zeigt die 32 Meter lange Latrine rö-

mische Sitten, aber auch großartige Ingenieursleistungen dieser Zeit. Sehenswert sind auch das Lapidarium

RÖMER- STRASSE

NECKAR-ALB-AARE







Zu einer faszinierenden Entdeckungsreise auf den Spuren der Antike lädt die Römerstraße Neckar-Alb-Aare ein, die entlang alter römischer Straßen verläuft.

Die wichtigsten Stationen der Provinz Obergermanien sind durch sie verbunden.

Zwischen Schwäbischer Alb und Neckar bis zum Hochrhein und zur Aare können Jung und Alt römische Ausgrabungen, Denkmale und Freilichtmuseen besichtigen und erleben. Vielerorts werden spannende Veranstaltungen angeboten und regelmäßig Römerfeste gefeiert, so beispielsweise in Hechingen-Stein, Köngen, Rottenburg, Hüfingen oder Brugg.

Nähere Informationen erhalten Sie über die Geschäftsstelle oder im Internet.

RÖMERSTRASSE NECKAR-ALB-AARE e.V.
 Geschäftsstelle · Postfach 1753 · D-78617 Rottweil
 Telefon: +49 (0) 741 494-303 · Telefax: +49 (0) 741 494-288
 E-Mail: info@rsna.de · Internet: www.roemerstrasse-neckar-alb.de



Alte Römerstraße im Landkreis Reutlingen

Foto: Rainer Fieselmann



Das römische Bad in Wurmlingen

vor dem Museum, das Römerbad unter dem Eugen-Bolz-Gymnasium, die Römerquelle in Bad Niedernau und die römische Wasserleitung in Obernau. Auf dem weiteren Weg begleitet uns ein Stück der originalen Römerstraße, das bei Hirrlingen und Rangendingen noch als Geländedamm sichtbar ist. Im großen Freilichtmu-

seum von Hechingen-Stein kann man eine der größten und besterhaltenen Gutsanlagen des 1. bis 3. Jahrhunderts bestaunen. Teile des Hauptgebäudes wurden wiederaufgebaut und originalgetreu eingerichtet. Auch der Tempelbezirk und verschiedene Wirtschaftsgebäude wurden in Teilen rekonstruiert.

Ein kleiner Abstecher bringt uns zum Burladinger Kastell, das sich noch heute gut im Gelände abzeichnet. Es schützte einen der wichtigsten, schon in vorrömischer Zeit benutzten Albübergänge. Auf dem Weg zurück Richtung Neckar kreuzten sich auf dem Häsenbühl bei Geislingen die Römerstraßen von Rottweil nach Rottenburg und vom Kastell Sulz zum Kastell Lautlingen. Gleichzeitig verlief in diesem Gebiet die Grenze zwischen den Provinzen Obergermanien und Rätien. Ein Gedenkstein erinnert an die römischen Funde an dieser Stelle, die heute in der Archäologischen Abteilung des Heimatmuseums in der Zehntscheuer in Balingen gezeigt werden. Wir schlagen den Weg zum Kastell Sulz ein und machen Halt in Rosenfeld, wo in einem Ausschnitt die konservierten Grundmauern eines römischen Gutshofes mit kleinem Bad als Freilichtanlage zu besichtigen sind. Weiter geht es nach Sulz-Kastell. Das namengebende Kohortenkastell existierte im Gegensatz zur zugehörigen Siedlung nur kurze Zeit. Der außergewöhnliche Keller eines für diese „vici“ typischen Streifenhauses

**RÖMERMUSEUM
MENGEN-ENNETACH**

**KELTENMUSEUM
HEUNEBURG**

**KELTEN UND RÖMER
AN DER DONAU**

- zwei einzigartige Museen
- lebendige Archäologie
- spannend für die ganze Familie
- Originalfunde und moderne Multimediaelemente

Römermuseum Mengen-Ennetach
Kastellstraße 52
88512 Mengen-Enntach
Tel.: 0 75 72 . 76 95 04
www.roermuseum.mengen.de

Keltenmuseum Heuneburg
Ortsstraße 2
88518 Herbertingen-Hundersingen
Tel.: 0 75 86 . 91 73 03
www.heuneburg.de



Blick in die Gemeinschaftslatrine in Rottenburg am Neckar

Foto: Rainer Fieselmann

bildet das Kernstück des zugehörigen Museums. Ausmaße, aufwändige Gestaltung durch flächige Bemalung und Wandnischen sowie Funde von Götterfiguren und Trinkgefäßen deuten darauf hin, dass hier möglicherweise eher religiöse Versammlungen abgehalten als Vorräte gehortet wurden.

Nun wieder entlang des Neckars erreichen wir Oberndorf. Im Ortsteil Bochingen konnte bei der Ausgrabung eines großen römischen Gutshofs die komplett umgestürzte und vollständig erhaltene Wand eines Nebengebäudes dokumentiert werden. Erstmals zeigt sich an dieser sieben Meter ho-

■ Gladiatoren in Künzing

In der Sonderausstellung „Gladiatoren an Roms Grenzen. Das Amphitheater in Künzing“ präsentiert das Römermuseum Mengen-Ennetach noch bis 30. August erste Ergebnisse der spektakulären Neuentdeckung beim niederbayrischen Künzing. Mit einem eigens erstellten Modell soll erstmals eine Vorstellung des Bauwerks vermittelt werden. Daneben gibt es Informationen zu Ablauf, Finanzierung oder Durchführung von Gladiatorenkämpfen. Ein „Kinderrundgang“ durch die Ausstellung erschließt mit klar geschriebenen Kindertexten auf jeder Tafel das Thema für die jungen Besucher des Museums.

Weitere Informationen:

Römermuseum Mengen-Ennetach
 Kastellstraße 52
 88512 Mengen-Ennetach
 Telefon (0 75 72) 76 95 04
 Öffnungszeiten bis 20. Dezember:
 Dienstag bis Sonntag (Montag geschlossen) 10 bis 18 Uhr sowie auf Anfrage. Führungen auf Voranmeldung.
www.roemermuseum.mengen.de



Bodensee Magazin 2009

«Genießen - Erleben - Entdecken»

Das große Jahresmagazin zur Saison 2009.
 Zur Urlaubsvorbereitung und Reisebegleitung.
 256 Seiten Bilder, Informationen, Tipps,
 Termine, Karten und vieles mehr.

Oberschwaben Magazin 09/10

Das Jahresmagazin für die Ferienlandschaft
 Allgäu-Oberschwaben – mit Kartenmaterial, Ortsportraits,
 Museenführer, Veranstaltungskalender u.v.m.



Jetzt bestellen unter dem Stichwort „Schönes Schwaben“!
Bei der Bestellung eines Bodensee Magazins für 6 € zzgl. 2,20 € Versand erhalten Sie zusätzlich ein Oberschwaben Magazin.

Labhard Medien GmbH · Max-Stromeyer-Straße 116 · D-78467 Konstanz
 Telefon ++49 (0) 75 31/90 71-0 · Telefax ++49 (0) 75 31/90 71-31 · E-Mail verlag@labhard.de · www.labhard.de



Innenraum der rekonstruierte Villa rustica in Hechingen-Stein

Foto: Rainer Fieselmann

hen Wand mit einem von Rundbogenfenstern flankierten Mitteltor die Bauweise eines solchen Gebäudes bis unters Dach. Funde aus römischer Zeit sind in der Archäologischen Sammlung des Museums im Schwedenbau in Oberndorf zu sehen.

Zentraler Ort an der Römerstraße Neckar-Alb-Aare ist Rottweil – Municipium Arae Flaviae. Hier traf sich die Nord-Süd-Verbindung mit der West-Ost-Achse, die vom Legionslager Straßburg bis an die Donau führte und an dieser Stelle den Neckar überquerte. An diesem wichtigen Verkehrsknotenpunkt entstand ab dem späten 1. Jahrhundert zunächst eines

der größten militärischen, später eines der bedeutendsten zivilen Zentren in Südwestdeutschland. Nachdem die fünf Kastelle mit der Verschiebung der Grenze nach Norden ihre Bedeutung verloren hatten, entstand aus der zugehörigen Siedlung eine blühende Stadt, die – bisher einzigartig im rechtsrheinischen Obergermanien – als municipium auch römisches Stadtrecht besaß. Heute noch zu besichtigen sind die konservierten Grundmauern des Legionsbades als Freilichtanlage sowie die Hypokaustanlage eines weiteren Bades. Im Dominikanermuseum kann man neben Gegenständen aus allen Bereichen des römischen Alltags als zen-

trales Ausstellungsstück das berühmte Orpheus-Mosaik bewundern.

Ein kleiner Ausflug in westliche Richtung führt uns zu den Resten eines römischen Gutshofs beim Nidereschacher Ortsteil Fischbach-Sinkingen. Ein landschaftlich reizvoller Höhenweg führt zu der exponiert auf einem Bergrücken gelegenen Villa. Bemerkenswert ist die etwas unterhalb kühn in einen Steilhang eingeschnittene Badeanlage von außergewöhnlichen Ausmaßen.

Römerstraße Neckar-Aare

In Rottweil teilt sich die Themenstraße. Wir folgen zunächst der westlichen Route, die uns nach Hüfingen – Brigobannis – führt. Hier erwartet uns die heute unter der Verwaltung der Staatlichen Schlösser und Gärten Baden-Württemberg stehende Ruine eines der ältesten Militärbäder nördlich der Alpen. Der bereits 1820 durch Fürst Karl Egon II. von Fürstenberg errichtete, an die Scheunen der Baar erinnernde Schutzbau wurde ebenso wie die Baaruine selbst 1995 grundlegend saniert. Auch in Schleithem (Kanton Schaffhausen), dem antiken Vicus Iuliomagus, sind große Teile der dortigen Thermen unter einem Schutzbau gesichert.

Im antiken Tenedo, dem heutigen Bad Zurzach (Kanton Aargau), fin-

VII. ROTTENBURGER
RÖMERFEST

29./30. August 2009
10.00 bis 18.00 Uhr

SUMELOCCENNA
MUSEUM ROTTENBURG

Fon (07472) 165-371, -351
Fax (07472) 165-392
museen@rottenburg.de
www.rottenburg.de

■ Buchtipp

Wer mehr über die spannende Geschichte der Römer im heutigen Südwestdeutschland lesen möchte, dem sei das Buch „Caracalla & Kohorten“ von Johannes Lehmann empfohlen. Der Band ist im Silberburg-Verlag, Tübingen, erschienen und im Buchhandel für 17,90 Euro erhältlich (ISBN 978-3-87407-578-7).





Ausschnitt aus der „Tabula Peutingeriana“. Oben „Brigobanne“ (Hüfingen)

den wir etwa 600 Meter entfernt vom frühromischen Auxiliarkastell auf dem „Kirchlibuck“ Teile der spätrömischen Kastellmauer und die Fundamente einer frühchristlichen Kirche mit Baptisterium aus dem 5. Jahrhundert. Archäologische Funde und Modelle von beiden Anlagen werden im Bezirksmuseum „Höfli“ gezeigt. Krönender Abschluss dieser Teilstrecke sind das frisch renovierte Vindonissa-Museum in Brugg und der neu eingerichtete Legionärspfad in Windisch, dem antiken Legionslager Vindonissa (Kanton Aargau). Das 1912 erbaute Vindonissa-Museum zeigt die spektakulärsten Funde aus über 100 Jahren Ausgrabungstätigkeit. Ab Juni 2009 heißt es auf dem Legionärspfad von Vindonissa „Spiel dich in die Römerzeit“. An acht authentischen Schauplätzen kann man den Alltag der römischen Legionäre mit allen Sinnen erleben – wer will, kann sogar in der originalgetreu rekonstruierten Legionärsunterkunft „Contubernia“ übernachten.

Römerstraße Neckar-Hochrhein

Folgen wir von Rottweil aus der östlichen Route, erreichen wir zunächst Wurmlingen. Das Badegebäude eines römischen Gutshofes ist in einem Schutzhaus mit integriertem Museum zu besichtigen. Das Besondere am Wurmlinger Bad ist der spätere Einbau eines Holzhauses durch die Alamannen. Eine derart gezielte Nutzung

römischer Steingebäude durch die Germanen war für die Völkerwanderungszeit bisher nicht bekannt. Auf dem weiteren Weg versteckt sich einer der besterhaltenen römischen Gutshöfe tief in den Wäldern des nördlichen Hegaus bei Engen-Bargen. Unter Schutthügeln verbirgt sich bis zu zwei Meter aufgehendes Mauerwerk. Eine Schautafel verdeutlicht durch eine zeichnerische Rekonstruktion das ursprüngliche Bild dieser Anlage.

Fundamente einer uralten Kirche

Hingegen ist die Villa rustica bei Tengen-Büßlingen in ihren Grundmauern nahezu komplett restauriert. Durch Keramik- und Münzfunde ist der Bestand des Gutshofes zwischen 75/80 n. Chr. und 263 n. Chr. gesichert. In der Freilichtanlage können jederzeit die insgesamt zehn ausgegrabenen Steingebäude besichtigt werden. Vorbei an den Ruinen des spätrömischen Kastells Tasgetium, das kurz vor 300 n. Chr. als Folge der Alamanneneinfälle als Bestandteil des spätrömischen Donau-Iller-Rhein-Limes im linksrheinischen Teil von Stein am Rhein (Kanton Schaffhausen) errichtet wurde, erreichen wir als letzte Station Eschenz (Kanton Thurgau). Hier führte einst über die oberste der drei Werdinseln im Rhein die Römerbrücke, die die Provinzen Helvetien im Süden mit Germanien im Norden verband. Bei niedrigstem Wasserstand sind die eichenen Pfahlstummel im Flussbett noch sichtbar. Neben dem Museum für Archäologie in Frauenfeld zeigt


vor Ort auch das nahe gelegene Dorfmuseum römische Fundgegenstände. Alles Wissenswerte erläutert ein archäologischer Lehrpfad.




Noch mehr Wissenswertes über das Leben der Römer im heutigen Südwestdeutschland und der Nordschweiz erhalten Sie bei der Geschäftsstelle der Römerstraße.

Weitere Informationen:
Verein Römerstraße
Neckar-Alb-Aare
Geschäftsstelle Rottweil
Telefon (07 41) 49 43 03
www.roemerstrasse.net

Rottweil –
DAS SIND 2000 JAHRE GESCHICHTE...




erleben **rottweil** genießen



Rottweil – die älteste Stadt Baden-Württembergs...

- liegt malerisch am Oberen Neckar zwischen Schwarzwald und Schwäbischer Alb
- besticht durch einzigartige Funde aus der Römerzeit
- fasziniert mit seinem mittelalterlichen Stadtbild
- gilt als Hochburg der Schwäbisch-Alemannischen Fastnacht
- bietet mit seinen Festivals und Museen kulturellen Hochgenuss
- besitzt die längste Röhrenrutsche Süddeutschlands im Sole- und Erlebnisbad „Aguasol“



Stadt Rottweil

Tourist-Information
Hauptstrasse 21
78628 Rottweil
Telefon 0741/494-280
www.Rottweil.de